

SWR2 Zeitwort

**07.02.1914:**

Papst Pius X. rät vom Tango-Tanz ab

Von Natali Kurth

Sendung: 07.02.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autorin:**

Als der Tango Argentino 1913 in Europa Einzug hielt, galt dieser Tanz in Paris als der letzte Schrei. Bald sollte er in vielen europäischen Ländern auf Siegeszug gehen. Das kam nicht überall gut an.

Kaiser Wilhelm II. fühlte sich genötigt, den Tango wegen seiner angeblichen Unsittlichkeit für Offiziere in Uniform zu verbieten. Der Bewegungsablauf erfordert engen Körperkontakt. „Seine Glut ist mit einer sanften Versonnenheit über uns gekommen“ war in der Vossischen Zeitung zu lesen. Und die Königlich Sächsische Polizeidirektion Dresden befand:

**Kommentar der Sächsischen Polizeidirektion:**

„Diese Tänze verletzen das Sittlichkeitsgefühl, weil die Tänzerin dabei häufig die Beine seitwärts abspreizt, so dass man die Unterkleider und die Strümpfe sieht.“

**Autorin:**

In Rom wollte Papst Pius X. als Bischof der ewigen Stadt im Jahr 1914 den Tango als „Wildentanz“ ursprünglich verbieten. Historischen Überlieferungen zur Folge hat der Papst sich den Tango aber von dem Tänzer Casimiro am 7. Februar 1914 vortanzen lassen und danach befunden, dass der Tanz harmlos – bzw. recht „angestrengt“ sei – und mit dem christlichen Glauben vereinbar. Allerdings empfahl er, statt dem Tango lieber die sogenannte „Furlana“ zu tanzen. Der ursprüngliche Bauernreigen wurde einst als Karnevalstanz in Venedig eingeführt. Dass sich der Papst nicht zu dem Verbot durchringen konnte, erboste wiederum den Kardinal - Vikar von Rom:

**Kommentar von Kardinal – Vikar von Rom:**

„Es ist unerhört, dass dieser schamlose, heidnische Tanz, der ein Attentat auf das Familien- und Gesellschaftsleben bedeutet, sogar in der Residenz des Papstes getanzt wird.“

**Autorin:**

Der Tango Argentino ist ein Dialog der Körper, getanzte Erotik - entstanden auf der Straße. Dramatik, Leidenschaft und Verzweiflung sind charakteristische Merkmale des Tanzes, die noch immer begeistern:

**Aussagen von Tangotänzern:**

Über den Tango sprechen, heißt über das Leben sprechen.

Das Einzige, was ich von meiner Kultur im Gepäck hatte, was mich als Argentinierin auswies, waren die Tangokassetten.

**Autorin:**

Der argentinische Bandoneon Spieler und Komponist Astor Piazzolla gilt als Begründer des sogenannten Tango Nuevo, einer Weiterentwicklung des traditionellen Tango Argentino. Piazzolla floh in den 1970er Jahren nach Paris. 20 Jahre später sagte er:

**Kommentar von Astor Piazzolla:**

„Ich habe mein ganzes Leben für den Tango gearbeitet, jetzt hoffe ich, dass der Tango für mich arbeitet. Erst mit sechzig fing ich an, Geld damit zu verdienen. Jetzt bin ich fast siebzig und habe noch viel vor.“

**Autorin:**

Er führt, sie folgt. Kaum ein anderer Tanz fasziniert so durch die Verbundenheit der Tanzpartner, wie der Tango Argentino.

**O-Ton einer Tänzerin und eines Tänzers:**

„Ich genieße das, wenn ich mit einem Mann tanze, der führen kann. Und man hat ja immer noch genug Möglichkeiten zu interpretieren.“

„Bei mir muss es so sein, dass sich die Frau leicht führen lässt und wenn man sich dann diese Bälle so zuspießt, ist das eine ganz tolle Sache.“

**Autorin:**

Der argentinische Tango ist wie ein gutes Gespräch, man muss einander zuhören und verstehen, nur dann kommt die Botschaft an:

**O-Ton einer Tanzlehrerin:**

„Die drei wichtigsten Elemente des Tangos, sind die Paseo, die Cortas und die Cebradas. Die Paseos, die Schritte bedeuten einfach, mit der Frau zu gehen. Cortes, Schnitte, das ist eine plötzliche Pause, die die Frau nicht erwartet und dagegen auch nichts machen kann. Und dann noch die Cebradas, Brüche, das sind all die Figuren, die die Frau zweiteilen, eine Acht, ein Kreuz, ein Halbmond.“

**Autorin:**

Heute werden der Tango Argentino und seine Varianten in zahlreichen Tanzschulen gelehrt und getanzt. Der Satz „Tango es la vida“ - „Tango ist das Leben“ ist zu einem geflügelten Wort geworden.

**Sprecher:**

„Im Tango ist es wie in der Liebe. Man weiß nie, wie es ausgeht.“